

Der Kanton Basel-Stadt verfügt über eine aussergewöhnlich hohe Dichte an öffentlichen Brunnen. Gemäss dem kantonalen Datenportal sind unter dem Titel «Bade-, Trinkwasser- und Zierbrunnen in Basel» über 300 Brunnen verzeichnet. Ein grosser Teil davon wird von den Industriellen Werken Basel (IWB) betrieben und unterhalten.

Die Brunnen nehmen im Stadtbild von Basel eine besondere Stellung ein. Sie werden nicht nur in den Sommermonaten intensiv als Bade- und Trinkwasserbrunnen genutzt, sondern sind auch bedeutende Elemente des kulturellen Erbes unserer Stadt. Viele Brunnen besitzen einen hohen historischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Wert; einzelne stehen unter Denkmalschutz und gelten als eigentliche Wahrzeichen ihrer Quartiere. In diesem Sinne sind die Brunnen sowohl Identitätsträger als auch Visitenkarte der Stadt Basel.

In den vergangenen Jahren wurden im öffentlichen Raum verschiedentlich Strassennamen und Informationstafeln mit ergänzenden historischen Hinweisen angebracht. Diese Aufwertungen werden von der Bevölkerung sowie von Besucherinnen und Besuchern positiv wahrgenommen und tragen zu einem besonderen, identitätsstiftenden «Basel Touch» im Stadtbild bei.

Vereinzelt finden sich bei öffentlichen Brunnen bereits Hinweise zur Finanzierung oder zu einzelnen Aspekten der Entstehungsgeschichte. Eine systematische und gut sichtbare Information über den historischen, gesellschaftlichen oder künstlerischen Hintergrund der Brunnen fehlt jedoch weitgehend. Solche Informationen unmittelbar vor Ort – und nicht ausschliesslich auf digitalen Plattformen – könnten einen erheblichen Mehrwert bieten. Insbesondere aus touristischer Sicht würden leicht zugängliche Erläuterungen dazu beitragen, das Verständnis und die Wertschätzung für die Basler Brunnen zu fördern, ohne dass zusätzlicher Rechercheaufwand notwendig ist.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass eine einheitliche Informationsbeschilderung bei öffentlichen Brunnen – analog zu den bestehenden Strassennamen und Informationstafeln – einen kulturellen und touristischen Mehrwert für die Stadt Basel schaffen würde?
2. Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, ob und in welchem Umfang eine solche Beschilderung bei öffentlichen Brunnen umgesetzt werden kann?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat ein mögliches Vorgehen vor, um historische, gesellschaftliche oder künstlerische Informationen in unmittelbarer Nähe der Brunnen gut sichtbar und stadträumlich verträglich anzubringen?
4. Welche Stellen (z. B. IWB, Denkmalpflege, Tourismusorganisationen) müssten aus Sicht des Regierungsrates in ein solches Projekt einbezogen werden?
5. Welchen zeitlichen Horizont und welche grobe Priorisierung sieht der Regierungsrat für eine Umsetzung?

Beat K. Schaller